

Eine Lobby für die Dörfer

Die Dorfbewegung Brandenburg

Grit Körmer

Im September 2022 trafen sich in Kielce/ Polen (1) mehr als 350 Menschen aus ganz Europa beim Europäischen Ländlichen Parlament (ERP), um über die Zukunft des ländlichen Raumes zu debattieren. Davon waren ein Viertel junge Menschen unter 30 Jahren. Auf Basis von in den einzelnen europäischen Staaten durchgeführten Treffen von Menschen aus ländlichen Räumen mündeten die Diskussionen in Kielce in einen Aufruf an die Einwohner/innen und politischen Entscheidungsträger/innen. Auf allen Ebenen sollten Ressourcen und Menschen mobilisiert werden und es sollte dafür gesorgt werden, dass die Politiken und Programme zusammen gedacht werden und für den ländlichen Raum geeignet sind. Die einzelnen Organisationen und Institutionen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und fordern mit dieser Deklaration die Mitbürger/innen und politischen Entscheidungsträger/innen auf, bei der Schaffung nachhaltiger ländlicher Gemeinschaften mitzuwirken.

Für die ländlichen Gemeinschaften Deutschlands waren 2022 die Bundesarbeitsgemeinschaft der [LEADER-Aktionsgruppen \(BAG.LAG\)](#) sowie die [Dorfbewegung Brandenburg](#) Teilnehmende am ERP. Im Gepäck hatten die Teilnehmer/innen zwar noch kein gemeinsames Statement aller Bundesländer, aber einen ersten Teilerfolg in Brandenburg. Hier fand im Mai 2022 unter Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin das 1. Parlament der Dörfer Brandenburgs statt. Eingeladen waren mehr als 100 Teilnehmende aus zahlreichen Regionen Brandenburgs, um gemeinsam mit Expert/innen und Landtagspolitiker/innen die drängendsten Themen zu diskutieren. Der Weg bis zu diesem Tag war eine Suche nach möglichen Ansätzen zum Aufbau einer Graswurzelbewegung zur Artikulation gemeinschaftlich getragener Anliegen.

Die Deklaration von Kielce betont im ersten Absatz, dass die ländlichen Gemeinschaften bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen eine Schlüsselrolle spielen und verweist darauf, dass die lokalen Akteure für die Qualität des Engagements in ihren Gemeinden verantwortlich sind. Dieses zivilgesellschaftlich getragene Engagement ist neben der Wirtschaftskraft eine der tragenden Säulen für eine Krisenfestigkeit unserer Dörfer und Kleinstädte. Für die Dorfbewegung Brandenburg haben sich diesbezüglich drei Schwerpunkte etabliert: Kommunikation, Bildung und Interessenvertretung.

Wieder ins Gespräch kommen

Mit dem Format der »Regionalen Dörfertreffen« hat die Dorfbewegung Brandenburg gemeinsam mit ihren Partner/innen viele Dörfer in Brandenburg miteinander ins Gespräch gebracht und den konstruktiven Austausch über die ländliche Entwicklung gefördert. Im Fokus stehen praktische Informationen und Erfahrungsberichte zur Dorfentwicklung und zum bürgerschaftlichen Engagement. Zudem gibt es Gelegenheit für Austausch und Vernetzung sowie konkrete inhaltliche Arbeit (bspw. über das Format »Markt der Möglichkeiten«).

Inzwischen steht das Team der Dorfbewegung vor der Aufgabe, die bisherige Praxis zu systematisieren und skalieren. Der mit den Partnerschaften vor Ort begonnene Fahrplan zum Aufbau »Regionaler Dörfernetzwerke« und zur Durchführung »Regionaler Dörfertreffen« soll weiter ausgearbeitet werden, so dass sich auf

diesem Weg weitere Initiativen in Brandenburg einem landesweiten Dörfernetzwerk anschließen können. Als landesweite Formate sollen im Turnus der Europäischen Ländlichen Parlamente der »Tag der Dörfer« ausgebaut und das »Parlament der Dörfer« (2) fest etabliert werden.

Der Tag der Dörfer ist vor allem als fachlicher Austauschtag für die aktiven Menschen aus den Dörfern zu einem drängenden Oberthema gedacht, während das Parlament der Dörfer die Handlungsbedarfe aus den Diskussionen der Regionalen Dörfertreffen aufgreift. Über den Kontakt mit der Landespolitik soll Dialog verstärkt und ein stärker an den Bedarfen ländlicher Bevölkerung orientiertes politisches Handeln angeregt werden. Im Fokus stehen der Austausch und die gemeinsame Suche nach Lösungen.



Abbildung 1: Dorfbewegung Brandenburg © Falk Wieland

Die Ergebnisse des Parlamentes bestätigen den Bedarf nach und das

Interesse für diese Austauschformate, die sowohl landesweit als auch dezentral angeboten werden sollten. Elementare Partner/innen vor Ort sind hier die LEADER-Aktionsgruppen sowie die [Partnerschaften für Demokratie](#), die diese Angebote zunehmend aufgreifen und innerhalb ihrer eigenen Strategien verstetigen.

Darüber hinaus wurde das Dialogformat zum Kennenlernen der Dorfbewegung Brandenburg entwickelt – den »Fünf-Uhr-Tee«. Dieses rein digitale Format findet monatlich als knappe Stunde statt und hat jeweils ein ländliches Thema im Fokus. Zu einem Input von Expert/innen oder Partner/innen kommen die Beteiligten locker ins Gespräch.

Wissen macht – was aus

Um Informationen, bedarfsgerechte Bildung und Wissen durch geeignete Kommunikationsarbeit zu teilen, inhaltlich mitzugestalten und Austausch zu ermöglichen, verbreitet die Dorfbewegung bei Bedarf geeignete Publikationen / Auszüge / Stellungnahmen über die sozialen Medien, Mailverteiler oder den Newsletter.

Zudem nutzt diese Graswurzelbewegung die Möglichkeit, geeignete Formate mitzugestalten bspw. durch Mitwirkung in Steuerungsrunden oder Fachbeiräten wie z.B. Forum ländlicher Raum Brandenburg oder im Projektbeirat des Bundesprogrammes »Miteinander Reden« bedarfsgerechte Bildungsformate für zivilgesellschaftliche Akteure im ländlichen Raum zu entwickeln.

Um das Anliegen nach Mitwirkung und Teilhabe genauer und erfolgversprechender einzufordern, werden Angebote der politischen Bildung im ländlichen Raum mitentwickelt, die sich explizit dem Alltag im ländlichen Raum zuwenden. Es braucht Einblick in Funktionsweisen der parlamentarischen Demokratie, der Kommunalverfassung oder der Arbeitsweisen von Verwaltung und Behörden, damit guter Dialog gelingen kann. Ein

gutes Beispiel ist hier die »Akademie der Dorfhelden« (3), die auf dem Campus Schloss Trebnitz gemeinsam mit anderen Akteuren entwickelt wurde.

Im Rahmen des Parlamentes der Dörfer wurden sowohl die Auswirkungen der Änderung der Bundeswahlordnung für kleinere Gemeinden als auch notwendige Änderungen der Kommunalverfassung Brandenburgs hinsichtlich der Erweiterung der Mitspracherechte von Ortsvorsteher/innen diskutiert, die in Brandenburg teilweise stark begrenzt sind.

Eine gemeinsame Stimme finden

Absatz 4 der Kielcer Erklärung verweist darauf, dass bestehende demokratische Praktiken auf allen Ebenen überprüft und gestärkt werden müssen, »um Inklusivität, Repräsentativität und Robustheit zu gewährleisten. Die partizipative Demokratie und der Aufbau von Bürgerkompetenzen müssen erweitert werden, um die individuelle Vertretung und neue Formen der Digitalisierung einzubeziehen. Die Unterstützung, die den Gemeinschaften im Rahmen verschiedener Programme zur Verfügung steht, darf nicht durch Bürokratie, enge Rahmenbedingungen oder Misstrauen auf nationaler oder europäischer Ebene geschmälert werden. Es sollten ergebnisorientierte, vereinfachte und verständliche Verfahren eingeführt werden, die das Wissen, die bestehenden Praktiken und die ehrenamtliche Arbeit der Menschen validieren.« (4)

Die Dörfer in Brandenburg verschaffen sich in diesem Kontext immer stärker Gehör durch die Erarbeitung fachlicher Stellungnahmen. Zur Verstärkung aktiver Teilhabe vor Ort arbeitet die Dorfbewegung Brandenburg mit zahlreichen fachlichen Partner/innen zusammen. Hier wird fachliches Erfahrungswissen aus der Arbeit vor Ort als Expertise eingebracht und das Augenmerk auf – von der städtischen Praxis abweichend zu gestaltende – Rahmenbedingungen gelegt. Das Parlament bot hier den Austausch zum Umgang mit dem neu eingeführten Ortsteilbudget und stellte einen innovativen Vorschlag zur Umgestaltung des Finanzausgleichsgesetzes zur Diskussion.



Abbildung 2: Dorfbewegung Brandenburg © Falk Wieland

Ausblick

Als rein ehrenamtlich getragene Initiative hat sich die Dorfbewegung bislang zunehmend Erfolge erwirken können. Förderungen durch das Bundesprogramm startsocial, das Programm der Bundeszentrale für Politische Bildung »Miteinander Reden« sowie die Landeszentrale für Politische Bildung Brandenburg haben den brandenburgweit agierenden Verein sehr gestärkt. Nun steht das Engagement vor der Herausforderung, den Sprung in die Institutionalisierung zu bewältigen, um sich aus einer projektbezogenen Finanzierung einer

Geschäftsstelle zu lösen. Es hat sich gezeigt, dass Engagement vor Ort kontinuierliche fachliche Ansprechpartner/innen braucht, die den bürgerschaftlich engagierten Akteuren thematisch kompetent geeignete Partner/innen oder Expert/innen vermitteln können. Denn hier versteht sich die Dorfbewegung Brandenburg als eine Initiative unter vielen Akteursnetzwerken im ländlichen Raum.

Die BAG.LAG unterstützt die Idee einer Dorfbewegung und unternimmt erste Schritte für eine Verbreitung in ganz Deutschland, beginnend in Mecklenburg-Vorpommern. Über die Vernetzung mit der »Bürgerregion Lausitz« wird auch die Verbindung nach Sachsen gesucht.

Langfristige Vision des Teams ist es, eine deutschlandweite Interessenvertretung der Dörfer aufzubauen, die die besonderen Bedarfe zur Gestaltung ländlicher Räume aus dem Blickwinkel der dort lebenden Menschen gegenüber Landes- und Bundespolitiken artikuliert und Gestaltungsspielräume für gleichwertige Lebensverhältnisse tatsächlich nutzbar macht. Es ist für unsere Demokratie und das Miteinander von Stadt und Land zwingend notwendig, dass sich Menschen tatsächlich gesehen und gehört, an der Gestaltung ihrer Lebensräume beteiligt und in die Verantwortung genommen fühlen.

Anmerkungen

- (1) European Rural Parliament 2022, <https://erp2022.eu/>
- (2) <https://lebendige-doerfer.de/das-parlament-der-doerfer-tagt-erstmals-in-brandenburg/>
- (3) <https://www.schloss-trebnitz.de/akademie-der-dorfhelden/>
- (4) <https://erp2022.eu/26,None,Declaration>

Autorin

Grit Körmer ist Gründungsmitglied der Dorfbewegung Brandenburg und derzeit stellv. Vorsitzende des Vereins. Im Hauptamt ist sie als Regionalmanagerin für die LEADER-Aktionsgruppe Märkische Seen tätig.

Kontakt

Dorfbewegung Brandenburg
Campus Schloß Trebnitz
Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz
Tel. 033477-51920
E-Mail: vorstand@lebendige-doerfer.de

Redaktion eNewsletter

Netzwerk Bürgerbeteiligung, c/o Stiftung Mitarbeit
Redaktion eNewsletter
Am Kurpark 6, 53177 Bonn
E-Mail: newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de